

# Stolper Post.

25. Jahrgang.

Herausgeber Nr. 18.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil:  
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthail: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Vortriller“ Unterhaltungsblatt 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg.

Einschickungspreis für die 3spaltige Corposzeitung oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3spaltige Corposzeitung oder deren Raum 30 Pfg.

## Ausländische Kritiker.

Wir sind in Deutschland von Alters her schon fast gewohnt, daß die Ausländer an unseren Zuständen herumkritisieren und daß bei uns zu Lande sich immer Leute finden, die solche Kritiken fast als Offenbarungen betrachten. Selbstverständlich wird man begründete Kritik, auch wenn sie nicht beifällig ist, gelten lassen müssen; gerade wir Deutsche sind in dieser Hinsicht stets tolerant gewesen. Heute aber können wir umfomehr mit einer gewissen Ueberlegenheit die mißfälligen „Stimmen des Auslandes“ uns gefallen lassen, als wir wirklich mit Zug und Recht behaupten können, daß unsere heimischen Zustände denn doch um vieles besser sind als die in der Heimath unserer werthen Kritiker.

Es ist aber merkwürdig, daß diese edlen Menschen, welche uns Deutschen so eindringliche Lehren erteilen, um unser Vaterland vor Schaden zu bewahren, mit ihrer Kritik über einheimische Zustände auffallend zurückhalten. Sind sie der Meinung, daß in ihren Ländern alles tadellos bestellt sei? Das ist unmöglich; denn so blind können Politiker, auch wenn sie von den einheimischen Zuständen noch so eingenommen sind, nicht sein. Die Kritik an deutschen Verhältnissen ist aber für die Auslandspolitiker eine Sache, die zu nichts verpflichtet, die im eigenen Lande den Eindruck einer Ueberlegenheit hervorruft und die über heimische Unzulänglichkeiten hinwegläuscht.

Wenn in Deutschland auswärtige Zustände besprochen werden, so geschieht dies immer, oder doch mit wenig Ausnahmen, in objektiver Weise. Wir verschmähen es, die deutschen Verhältnisse rosenroth, die auswärtigen dagegen pechschwarz zu schildern. Das ist auch gut so; denn wir wollen auch vom Auslande lernen. Dagegen ist es auf das entschiedenste zu verurtheilen, wenn deutsche Blätter soweit gehen, die Zustände im Auslande als mustergerichtig und die unsrigen als trübselig hinzustellen, oder wenn deutsche Blätter sogar Schmähungen und Kränkungen, die vom Auslande her gegen Deutschland gerichtet werden, zustimmend abdrucken. Das ist einfach eine Verleugnung jeder nationalen Empfindung, wie sie in der That nur in der demokratischen Presse Deutschlands und in keinem anderen Lande vorkommt.

Auf die — man muß wirklich sagen — Unverschämtheiten des italienischen Politikers Buzzati und dessen deutsche Bewunderer haben wir bereits hingewiesen. Das „Berliner Tageblatt“ nennt den Herrn eine „Autorität“. Nun, wir haben unserer Meinung nach weit hervorragendere Autoritäten als diesen ehemaligen Minister Italiens im eigenen Lande. Würde Italien bereit sein, sich deren Rath anzuhören? Wir bezweifeln es. Im Interesse des italienischen Volks aber wird es liegen, wenn eine so bedeutende „Autorität“ wie Buzzati seine Rathschläge dem eigenen Lande zuwenden möchte.

Für die Kritiker, die dem Deutschen Reiche in der Wiener liberalen Presse entstanden sind, gilt das Gleiche. Es ist zum Wechen, wenn deutsche demokratische Zeitungen ihren Lesern die Wiener Weisheit als maßgebend vorsetzen und sich einbilden, unsere Regierung werde sich aus einer solchen Quelle ihre politischen Direktiven holen. Auch die Pariser „Temps“ zitiert die deutsche demokratische Presse, weil sie auf Kanzler und Agrarier schimpft. Aber man weiß ja, wie solche ausländische Preßstimmen zu Stande kommen; die „internationalen Handelsvertragsfreunde“ haben dabei immer ihre Hand im Spiele. Sie zitieren

sich gegenseitig, berufen sich aufeinander und glauben damit einen großen Eindruck zu erzielen. Wen wollen sie damit täuschen?

Neuerdings zitiert die „Korrespondenz des Handelsvertragsvereins“ eine Auslassung der „New-Yorker Handelszeitung“, in der sich die folgenden unmaßmäßigen Sätze befinden: „Der preussische Handelsminister hat neulich erklärt, daß langfristige Handelsverträge eine absolute Nothwendigkeit seien, daß aber auch das Bedürfnis eines vollen Schutzes der Landwirtschaft anerkannt werden müsse. Es ist schwer einzusehen, wie eine solche Doppelpolitik, welche die trefflichsten Widersprüche in sich schließt, in Kraft treten kann. Eines oder das andere! Man kann unmöglich auf die Dauer die exportirten (!) Forderungen der Agrarier bewilligen, wenn man den Handel ausdehnen und dem Volke die Lebenshaltung erleichtern will.“ Wohl bemerkt das New-Yorker Blatt, die „enorme Ausfuhr“ der Vereinigten Staaten werde sich nicht aufrecht erhalten lassen, wenn man auf Festhaltung hoher und theilweise prohibitiver Zölle bestehe; allein das ist nur eine Redewendung, durch welche in Deutschland der Anschein erweckt werden soll, Amerika sei willens, sein Prohibitivzollsystem aufzugeben.

Alle diese Kritiker des Auslandes, die uns Deutsche mit ihrem Rath besprechen, können nichts Besseres thun, als vor der eigenen Thür zu lehren. Die Leser desjenigen Theiles der deutschen Presse aber, der sich an ausländische Autoritäten onklammert, um mit deren Hilfe auf die deutschen Zustände einzuwirken, werden sich die Frage vorlegen müssen, ob die Sache, welche die Ausländer mit ihrer Einmischung in unsere nationalen Angelegenheiten verfolgen, denn in der That eine deutsch-nationale oder nicht vielmehr eine unserm Vaterlande schädliche sei.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 4. November 1901.

Ein hervorragender tüchtiger Offizier ist soeben zur großen Arme abberufen worden: General Freiherr von Willeke, zuletzt Gouverneur von Köln.

In der Antwort der Kaiserin auf den Geburtstags-Glückwunsch des Berliner Magistrats wird gesagt: Die Dankbarkeit, welche der Magistrat an Meine verstorbene Frau Schwiegermutter, die Kaiserin Friedrich, und im Hinblick auf die von ihr geförderten Werke der Wohlthätigkeit ausdrückt und auch Mir entgegenbringt, ist Mir ein schöner Beweis des Zusammengehens der Bürgerschaft mit seinem Königshause auf dem Wege des Guten und Edlen, welches anzustreben und zu fördern zur Hebung des geistigen und leiblichen Wohles unseres Volkes Ich für Meine ernstesten und schönsten Pflichten halte.“

Corvettenkapitän Reizke freigesprochen. Wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung über die bekannten gegen ihn gerichteten Vorgänge auf der „Gazelle“, Unbotmäßigkeit von Matrosen, Ueberbordwerfen von Kammerverfälschungen, stand der Corvettenkapitän Reizke vor dem Kriegsgericht der ersten Marineinspektion in Kiel. Reizke wurde nach zweitägiger geheimer Sitzung freigesprochen. Kapitän Reizke hatte, wie erinnerlich, bei dem großen Kaiser-Yachtrennen das Unglück, in die Startlinie zu gerathen. Seitdem ist der Name des hervorragenden Seeoffiziers wiederholt öffentlich genannt worden.

Der Schutz der Bauhandwerker ist ein dringendes Gebot der staatlichen Fürsorge. Seit etwa zehn Jahren sind die behördlichen und öffentlichen Erwägungen im Gange,

durch welche gesetzgeberische Maßnahmen den Bauhandwerkern der sicherste Schutz gegen Lohnausfälle und etwaige betrügerische Manipulationen von Bauunternehmern gewährt werden könne, aber bis auf den heutigen Tag ist noch kein Resultat erzielt worden. Es sind erst wenige Wochen her, da wurden zwei Gesetzesentwürfe veröffentlicht, die dem Schutze der Bauhandwerker dienen sollen; vor ihrer endgültigen Formulierung und Einbringung an den Reichstag sollten diese Entwürfe von den Interessenten geprüft, etwaige Mängel ausgefüllt und gewünschte Zusätze eingefügt werden. Man muß sagen, daß sich die Freunde der Bauhandwerker mit ihrer Prüfung beeilt haben; sie kommen ohne Ausnahme zu dem Resultat, daß die veröffentlichten Entwürfe gut seien und daß man aus ihnen ein nützliches Gesetz herstellen könnte, man sollte damit nur nicht zu lange säumen. So schließt z. B. die „Kreuzzeitung“ eine längere Betrachtung über die beiden Entwürfe, mit dem Satz ab, daß die jetzt der Öffentlichkeit unterbreiteten neuen Entwürfe im Wesentlichen eine gute und brauchbare Grundlage für die gesetzliche Regelung der in ihnen behandelten Materie bieten und daß die noch bestehenden Streitfragen über einzelne Punkte im Allgemeinen ausreichend geklärt und zur Entscheidung reif sind. Es dürfe daher aber auch dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß den gesetzgebenden Instanzen des Reichs in nicht all zu langer Zeit ein definitiver Gesetzesentwurf vorgelegt werden möge, durch welchen dieser wichtige Gegenstand einen befriedigenden gesetzlichen Abschluß erlangt. Die kommende Reichstagsession soll wegen des Zolltarifs bekanntlich so wenig wie möglich anderweitig belastet werden, aber ein Gesetzesentwurf zum Schutze der Bauhandwerker dürfte sich in ihr doch wohl erledigen lassen, um so mehr als zwischen der ersten und zweiten Lesung des Zolltarifentwurfs ja doch die Commissionsberatung dieses Entwurfs vorzunehmen ist, die zweifellos viele Wochen in Anspruch nimmt.

Angesichts der schlechten Finanzlage im Reiche legen sich die Verb. Regierungen sogar hinsichtlich der militärischen Wünsche Beschränkungen auf. So hat der preussische Kriegsminister die Geldforderung für Kasernenbauten in Wiesbaden und die Erwerbung eines großen Exercierplatz-Terrains auf das Jahr 1902 verschoben. Sparen, sparen halt es diesmal aus allen Theilen des Reichshaushaltsetats wieder. Hofstaatlich macht sich auch recht bald der Segen dieses Sparmaßnahmeprinzips geltend.

Eine Verordnung über das Telegraphenwesen im Kaiserreich wird im Reichsanzeiger veröffentlicht und tritt am 1. Januar 1902 in Kraft.

Welche großen Summen das deutsche Reich alljährlich für Eier an das Ausland zahlt, scheint noch immer nicht genügend gewürdigt zu werden. In Oesterreich allein betrug der Werth der Ausfuhr im letzten Jahre nahezu 30 Millionen Kronen, davon gingen ziemlich vier Fünftel nach Deutschland. Dazu kommen noch ganz bedeutende Sendungen nach Rußland. Solche Zahlen sollten uns doch lehren, unserer Geflügelzucht erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Es müßten mit vollem Ernst Rasen gezüchtet werden, von denen viele und schöne Eier zu erwarten sind. Absatz ist, wie die Statistik beweist, da.

Es wird besser von Jahr zu Jahr. Die Uebersicht über die Zahl der bei dem Landheer und bei der Marine in dem Etatsjahr 1900 eingestellten preussischen Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung wird

Nachdruck verboten.

## Comteß Kathrein.

Roman von H. v. Landen.  
26. Fortsetzung.

Vorkünftig machte der Fürst keine ernstlichen Annäherungsversuche an seine Cousine; die werbenden Aufmerksamkeiten eines Liebhabers waren ihm viel zu un bequem, um sich ihnen lange zu unterziehen und seiner Sache war er ohne dies gewiß. Es war ja ein enormes Glück für die kleine Comtesse, die nicht einmal schön war, die nur so etwas Apartes, Vornehmes an sich hatte, so etwas — na, die ihm eben gefiel und weil er Zeit seines Lebens daran gewöhnt war, seine Hände nach dem auswendigsten kennen gelernt hatte, darum gab er sich auch weiter keine Mühe, besonders in diesem Fall, wo erstens keine jüngeren heirathsfähigen Cavaliere waren, um ihn Konkurrenz zu machen und zwei, die vielleicht hätten in Betracht kommen können, hatten im Vergleich zu ihm ein Minimum zu bieten an anderen Glücksgütern, abgesehen von dem Fürstenrang; so beschränkte er sich darauf, Kath'rin' hin und wieder eine schöne Kose zu überreichen, sie bei einer Kahnfahrt auf dem See zu begleiten, wobei er das Rudern einem erprobten, gut angelegten Lakaien überläßt oder ihr eirige Schmeicheleien über ihre Toilette zu sagen, die er ihrer Einfachheit wegen bewunderte.

„Wie Sie verstehen, sich comme il faut zu kleiden, Kath'rin“ sagte er eines Tages, als sie an seiner Seite in einem leichten grünen Battistkleide mit weißen Schleifen geschmückt durch den Park ging; „ich liebe diese vornehme Einfachheit, das kleid steht Ihnen auch besonders gut, sehr gut, Kath'rin“, lächelte er dabei nach ihrer Hand und führte sie lächelnd an seine Lippen; ein beklemmendes Gefühl preßte ihr das Herz zusammen und stieg ihr bis in die Kehle, sie zitterte, sprach noch einen Schritt weitergehen, das entscheidende Wort liegt hinter, ach, nur ein paar kurze Tage noch der Freiheit, so unheimlich und über diese Freiheit auch war.

„Ich hätte nicht gedacht, daß Sie so viel Interesse für Damenmodellen haben,“ zwang sie sich zu scherzen, während ihre Augen wie hilflos umherirrten.

„Doch, warum nicht? Wenn mich die Dame interessiert?“

„Über nun muß ich mich bewilligen, Kath'rin“, ich will auf den

Rehbock, oder wollen Sie im Pürschwagen eine Strecke mitfahren?“

Sie lächelte kaum merklich, halb befriedigt, halb verlegt, wie konnte sie nur denken, daß er über irgend etwas in der Welt kein Vergnügen vergessen würde. Der Rehbock — Freilich, der konnte auf ein anderes Gebiet überwechseln, sie, sie blieb ihm ja, ob er's ihr nun heute oder morgen sagte. Trotzdem, sie hatte keinen stichhaltigen Grund seinen Vorschlag, ihn zu begleiten, abzulehnen, sie mußte doch gewisse Rücksichten auf ihn nehmen, wo sie Gastfreundschaft unter seinem Dach genoß, so sagte sie zu; im Schlosse war es ohnehin heute sehr langweilig und wenig Aussicht auf Besserung. Die Fürstin hatte lange Konferenzen mit dem Haushofmeister und dem Koch gehabt wegen des zum Geburtstag des Fürsten geplanten Hausbesuchs und der Menüs, Baroness Jisi hatte Migräne, — wie der Fürst behauptete durch Ueberladung des Magens, und die Stiefmutter war in der wechselnden Stimmung, in der Kath'rin sie jemals gesehen. Frobenius schrieb an einem Artikel für eine Fachzeitung, hatte sich gleich nach dem Diner zurückgezogen und sich für mehrere Stunden beurlaubt. Schade! — er hatte ihr ein Buch gegeben, über die Frauenbewegung, sie hätte gern mit ihm darüber gesprochen und war heute gar keine Aussicht mehr dazu — was sollte sie also thun?

Als sie neben dem Fürsten im Pürschwagen, um den Schloßplatz und die Allee hinunterfuhr, stand Frobenius oben am Fenster seines Zimmers und dachte über einen „interessanten“ Fall nach, dessen Beschreibung und Behandlung er für seinen Artikel verwenden wollte; der Fürst legte gerade einen leichten Staubmantel um Kath'ria's Schulter; neben dem Kutscher saß der Büchsenpanner mit den Gewehren, die prachtvollen Rappen griffen aus, daß der Riez unter ihren Hufen stob. Ob nun der Thorwart nicht unterrichtet, daß der Fürst um diese Zeit fahren würde, ob der alte Mann von der Hitze und träumerischen Ruhe in seinem Stübchen durch den Schlaf übermannt war, gleichviel, er war nicht zur Stelle, der Kutscher konnte nur mit Mühe die feurigen Kofse pariren, und der Fürst mußte zweimal den scharfen Pfiff ertönen lassen, der dem Alten, wenn er ausgeritten, als das Zeichen seines Nahens galt, er liebte nicht, zu warten, er hatte es fast nie nöthig gehabt, heute mußte er's, und die Mienen von Kutscher und Büchsenpanner drückten Sorge und Unruhe aus; sie kannten ihren Herrn. Kath'rin' blieb ruhig und unbefangen.

„Zum Donnerwetter — Pardon Kath'rin“ ein drittes

verschärftes Signal, ein zorniges Ruden zwischen den starken Brauen. Der Thorwart stürzte aus seinem Häuschen; das weiße spärliche Haar hing ihm in wirren Strähnen um das geröthete runzlige Gesicht und die alten Beine hasteten vorwärts so schnell sie vermochten, fast stolpernd, zitternd vor Schreck eilte er nach dem Thor.

„Himmel, infamer, nachlässiger, bist Du auf Deinen Ohren?“ schrie Egloffstein ihn an, „soll ich etwa warten, bis es Dir gefällig ist?“

Sei es nun, daß der Alte noch halb schlaftrunken, sei es, daß er zu sehr erschreckt, kurz er war zum ersten Mal ungeschickt im Ausüben seines langjährigen Amtes, mit zitternden Händen tastete er an dem Riegel hin und her und als er ihn zurückgeschoben, die Thürflügel auseinander schlug und er zur Seite treten wollte, sich im Bewußtsein seiner Dienstversämniß und des fürstlichen Jornes tiefer noch als sonst verneigend, taumelte er, stieß mit dem Kopfe gegen das Gitter und fiel zur Erde; ein seiner roter Streif rieselte durch das weiße Haar über das alte Gesicht. „Vorwärts,“ befahl Egloffstein mit vor Jorn bebender Stimme. Das Fuhrwerk stob hinaus, da fühlte der Fürst eine kleine Hand, die sich mit festem Druck auf seinen Arm legte, und als er sich nach seiner Nachbarin umwandte, begegnete er ihren wunderschönen Augen, die vor innerer Empörung blitzten.

„Philipp, ich bitte Sie, der arme alte Mann, um Gottes Willen, er ist verwundet. Lassen Sie halten.“

„Verwundet? Ansian, Kath'rin“, er geht ja schon ins Haus,“ sagte er, sich umwendend, „seien Sie doch nicht so übertrieben human.“

Wirklich hatte der Alte sich aufgerichtet und Kath'rin' sah ihr mit beiden Händen seinen Kopf haltend, dem Häuschen zu schwanke, da bogen sie aus der Allee auf die Landstraße und er war ihren Blicken entschwunden. Sie zog ihre Hand zurück, ein ungemein geringschätziger herber Zug legte sich um ihren Mund.

„Philipp, wie konnten Sie so grausam sein, so grausam und so jähzornig gegen einen alten in Ihrem Dienst ergrauten Diener.“

„Ich weiß nicht, was Sie eigentlich wollen, Kath'rin“, sagte er, noch ziemlich unwirsch, in der Art eines Menschen, der sich darüber ärgert, daß er sich hat fortreißen lassen, aber es nicht eingestehen mag; „der Kerl war höchstwahrscheinlich angetrunken.“



Abfallsvereins alleseitig zu unterstützen, auch die Stiftung einer...  
Stode für eine Kirche in der Diaspora fördern zu helfen, und  
auch unter uns zu stärken, was schwach ist, Bitte, Gebet und  
Fürbitte in einem herzinnigen Gebet vor Gottes Thron zusam-  
mensetzte und nach dem Vater Unser in dem Gesang von 2  
Strophen: So nimm denn meine Hände den erhebenden Familien-  
abend enden ließ. Möchte in unserer Stadt dergl. öfter ge-  
beten werden!

**Strassamer.** Sitzung vom 2. November 1901.  
Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wahrenburg. Beisitzende Rich-  
ter: Landgerichtsräte Bartelt, Lang-Heinrich, Landrichter Redanz  
und Bahr. Beamter der Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt  
Braumann. Der Bahnarbeiter August Krüger und der Zimmer-  
mann Wilhelm Meus aus Schlawe sind angeklagt, in der Nacht  
vom 21. zum 22. August d. J. auf dem Bahnhof in Schlawe  
gemeinsamlich mit Messern den Töpfer Franz Emberger aus  
Stolz gemißhandelt zu haben. Emberger kam am 21. August  
d. J., Abends als er von Schlawe nach Stolz fahren wollte,  
mit den beiden Angeklagten in Streit, weil er nach seiner An-  
gabe von einem derselben festgehalten worden sei; Krüger behauptet  
er sei von Emberger angestoßen worden und habe nur die-  
sen Stoß erwidert und kein Messer benutzt. Meus giebt zu, ein  
Messer benutzt zu haben, weil er glaubte, daß Emberger, der  
nach dem Stöße des Krüger sich in die Tasche faßte, ihn mit  
einem Messer stechen wollte; er giebt auch zu, den Emberger  
geschlagen zu haben. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung  
wurden bestraft: Krüger mit 30 M. ev. 6 Tagen Gefängnis,  
Meus mit einem Jahre Gefängnis; letzterer wurde wegen Mord-  
verdachts in Haft genommen. — Die Deputationsfrau Bertha  
Rohlf aus Liebenhof wurde wegen Urkundenfälschung zu 2  
Tagen Gefängnis verurtheilt, weil sie einen von ihrem Manne  
gestellten Strafantrag ohne dessen Willen zurückgenommen und  
einen Andern ihres Mannes Namen hinunter zu setzen veranlaßt  
hatte. — Gegen den Arbeiter Paul Manste aus Zeumen wurde  
wegen widernatürlicher Unzucht unter Ausschluß der Oeffentlich-  
keit verhandelt. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

**Bezirks-Eisenbahnrath.** Die Tagesord-  
nung der am Dienstag, den 26. November dieses Jahres Vor-  
mittags von 10 Uhr ab, in Königsberg stattfindenden 15.  
ordentlichen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisen-  
bahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr.  
umfaßt außer geschäftlichen Mittheilungen folgende Beratungs-  
gegenstände: 1. Aendernde Zusammenfassung des ständigen Aus-  
schusses für den Bezirks-Eisenbahnrath. 2. Frachtberechnung für  
Wich nach dem geforderten bzw. ausgenutzten Flächenraum des  
Wagens. 3. Herabsetzung der Tarife für Torf. 4. Ermäßigung  
der Frachttaxe für Steine. (Zu 3 und 4 Antrag des Mit-  
gliedes des Bezirks-Eisenbahnraths Delonomirath Steinmeyer in  
Danzig.) 5. Einlegung eines gemischten Zugpaars auf der  
Strecke Tilsit Insterburg an Stelle von zwei Güterzügen. 6.  
Früherlegung des D-Zuges 15 von Breslau über Posen-Brom-  
berg-Danzig nach Danzig bezw. Königsberg in Pr. um etwa  
5 Stunden. 7. Früherlegung des Zuges 452 von Bromberg-  
Thorn nach Posen um etwa 50 Minuten. 8. Herstellung  
eines Anschlusses des Zuges 623 Osterode Hohenstein Ostpr. an  
den D-Zug 56 aus Insterburg. 9. Früherlegung des Zuges  
4101 auf der Strecke Stolz-Danzig (ab Stolz etwa 4.15 U.  
seit bisher 4.30 U.) 10. Besprechung über den bestehenden  
Fahrplan der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königs-  
berg, wobei den Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahnraths Belegen-  
heit geboten werden soll, etwaige Wünsche bezüglich des Fahr-  
plans zum Ausdruck zu bringen.

Die Protestresolution gegen den engli-  
schen Colonialminister Chamberlain, die von der Greifswalder  
Studentenschaft einstimmig angenommen wurde,  
lautet wörtlich: Die Studentenschaft Greifswalds, einmü-  
thig versammelt mit ihren Docenten, weist mit Entrüstung  
die Beschimpfung zurück, die der englische Minister Cham-  
berlain in seiner Rede zu Edinburgh am 25. October durch den  
Vergleich der englischen Kriegführung in Südafrika mit der  
deutschen im Feldzuge 1870/71 gegen das deutsche Volk  
und die deutsche Kampfesstätte auszusprechen gewagt hat.  
Das ist ein frischer und kräftiger Ton, der von glühender  
Waterlandsliebe und ehrlichem Haß gegen niederträchtige  
Verleumder zeugt. Andre Universitäten werden dem Greifswalder  
Beispiel sicherlich folgen. Da es die englische Re-  
gierung unterläßt, ihr ehrenwerthes Mitglied zur Rede zu  
stellen, so mag dieser eigenmächtigste Interessentpolitiker, den  
die Erde trägt, wenigstens von den Patrioten das von  
ihm so schmähtlich verleumdete Deutschland das moralische  
Lobesurtheil empfangen. In England wird er deshalb  
freilich ja doch wohl der große Mann bleiben, wenigstens so  
lange, als die Hoffnung nicht gänzlich geschwunden ist, daß  
die Goldminen Transvaals doch noch in englischen Besitz  
gelangen.

**Ernennung.** Dem Regierungs-Assessor, Ober-  
Rathspräsident Ueberhaer zu Stralsund ist die Stelle eines Mit-  
gliedes der Provinzial-Steuer-Direktion zu Köln verliehen  
worden.

**Personalveränderungen im Be-**  
**reiche des 2. Armee-corps.** Aus dem bisherigen  
Ostasiatischen Expeditions-corps ausgeschieden und in der Armee  
eingestellt, vom 5. Ostasiatischen Infanterie-Regiment: Friederich,  
Oberleutnant im Infanterie-Regiment von Yorke (4. Bommersches)  
Nr. 21; vom Feldlazareth Nr. 1: Dr. Lindner, Oberarzt beim  
Infanterie-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Bommersches)  
Nr. 5

**Lauenburg, 1. November.** Das Fest seiner goldenen Hochzeit  
feiert heute das Friedrich Kron'sche Ehepaar in Damrau.  
**Lauenburg, 2. November.** Zwei Menschenlekte wurden,  
nebeneinander liegend, heute Vormittag bei den Ausschachtungsarbeiten des  
K. Kroll'schen Neubaus in der Gerberstraße gefunden. Bei früheren Neu-  
bauten von Nachbarnhäusern fand man gleichfalls Ueberreste menschlicher Ge-  
hirne, jedoch zu der Annahme geneigt wird, es habe sich in der Urzeit eine  
Begräbnisstätte dort befunden.

**Bütow, 1. November.** Brauereibesitzer CUBE hat seine hiesige  
Brauerei für 150 000 M. an Braumeister Schmidt verkauft.

### Allerlei

**Graubenz, 1. November.** Ruaben als Mörder. In  
der Ortschaft Knobbenort im Kreise Angerburg haben zwei Schützen  
einen furchtbaren Mord verübt. Der neunzehnjährige Grigo und der achtjährige  
Sohn, beide Arbeiteröhnen, fanden, wie sie selbst zugestanden haben, den  
schicksalstrahligen Ortswirth am Wege in betrunkenen Zustände schlafend  
und schlugen ihn mit Säbden so lange, bis sie glaubten, daß er todt sei.  
Dann versuchten sie, ihm die Augen auszusuchen, indem sie ihm Stiche  
unter und über den Augen leisteten. Korsch starb bald nach seiner  
Aufindung.

### Neue Nachrichten

**Berlin, 2. November. (W. T. B.)** Heute Abend gab  
Edouard Colonne mit dem Orchester der großen Concerte des  
Chatelet aus Paris im Königlichen Opernhaus ein Concert. Das  
Haus war sehr gut besucht. Aufwendend war u. A. Prinz Frie-

drich Wilhelm sowie zahlreiche Mitglieder der Diplomatie mit  
ihren Damen. Aus dem Programm seien genannt Beethoven's  
3. Leonoren-Ouverture, die 2. Symphonie U-moll von Saint-  
Saens, Impression's d' Italie von Charpentier (neu für Berlin),  
das Bacchanale aus Wagners Tannhäuser und Stücke aus der  
Dramma des Faust von Verlooz. Das Concert fand starken Bei-  
fall, besonders ausgezeichnet wurden die beiden deutschen Stücke  
und die Composition von Carpentier.

**Berlin, 3. November. (W. T. B.)** Der Direktor der  
Heilanstalt für Epileptische in Wuhlgarten bei Berlin, Hebold,  
welcher den Sarg eines beerdigten Mädchens wieder öffnen ließ,  
um den Kopf der Leiche seiner Sammlung einzuverleiben, wurde  
wegen Graberschändung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die  
Anklage lautete auf Leichenschändung.

**Wildpark, 3. November. (W. T. B.)** Ihre Königl.  
Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute früh  
9 Uhr hier eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais  
begeben.

**Brüssel, 3. November. (W. T. B.)** Prinzessin Albert  
von Belgien ist heute Nachmittag von einem Prinzen entbunden  
worden, der den Namen Leopold erhielt.

**Warschau, 3. November. (W. T. B.)** Einer Blätter-  
meldung zufolge hat ein hiesiges Handlungshaus mit der eng-  
lischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20000 Pfer-  
den für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige Tausend  
seien bereits geliefert.

**Rom, 3. November. (W. T. B.)** In der Basilika  
San Giovanni in Laterano fand heute die Consekration des  
Weihbischofs von Strassburg, Barons Horn von Sulach, statt.  
Der Ceremonie, welche vom Cardinal Satoli unter Assistenz  
zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preussische  
Gesandte Fürst v. Rothenhan, mehrere Prälaten, Böglinge  
des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie  
bei.

**London, 2. November. (W. T. B.)** Dem „Neuer-  
schen Bureau“ wird aus Paris von heute meldet: Heute Vor-  
mittag besuchte der erste Secretär der türkischen Botschaft den  
Minister Delcassé und theilte ihm amtlich mit, daß der Sultan  
die Forderung Vorand's sowie die übrigen Forderungen sofort  
erledigen werde, wenn das französische Geschwader zurückberufen  
würde. Darauf wies Delcassé den Botschaftsrath Wapst an, den  
Sultan zu fragen, was für eine Garantie für die Erfüllung  
dieses Versprechens gegeben würde. Der Ausgang der Streit-  
sache liegt jetzt gänzlich beim Sultan. Es besteht wenig Wahr-  
scheinlichkeit, daß eine befriedigende Antwort den Minister  
Delcassé zeitig genug erreichen wird, um ihm zu ermög-  
lichen, die dem Admiral Gailard gegebenen Instruktionen zu  
widerrufen.

**Pratoria, 2. November. (W. T. B.)** Der Füh-  
rer der Burenabteilung, welcher den Angriff auf Oberst  
Benson machte, war Louis Botha. Derselbe hatte sich mit  
einem anderen Kommando vereinigt, welches kürzlich in  
der Nähe von Bethel operirte.

**Peking, 2. November. (W. T. B.)** Wie aus Mis-  
sionskreisen gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Wittwe,  
als sie sich auf dem Wege nach Honansu vor dieser Stadt  
über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanschlag ausge-  
führt worden sein. Der Angreifer, dessen Waffe ein Speer  
gewesen sei, habe einen Begleiter getödtet. Die Kaiserin  
jedoch sei unverletzt geblieben. Der Verbrecher wurde nieder-  
geschlagen. Der Hof hat gestern nach fünftägigem Auf-  
enthalt Honansu verlassen.

### Telegramme der „Stolper Post.“

**Berlin, 4. November. (Wolff's Bureau.)** Nach Mel-  
dungen aus Schönsee in Westpreußen wurden 2 Arbeiter in der  
Zuckerfabrik zu Neu-Schönsee, die im Scherze cangen, von den  
Treibern erfaßt, in den Betrieb gezogen und sofort ge-  
tödtet.

**Byd, (Westpreußen) 4. November. (Wolff's Bureau.)** In  
Wohnhause erschlug ein Maurer seine Frau auf offener Dorfstraße.  
Der Thäter wurde verhaftet.

**Beijing, 3. November. (Wolff's Bureau.)** Die fremden  
Aerzte Li Hung Tschang's erklären, daß die Krankheit desselben  
in einer Geschwürbildung im Magen bestände.

**Pratoria, 3. November. (Wolff's Bureau.)** Ueber  
das Gesecht am 30. v. Mts. wird weiter gemeldet: Oberst Ben-  
son fiel bald nach Beginn des Kampfes, worauf Major Woods  
Sampson das Kommando übernahm. Er nahm eine Vertheidi-  
gungseinstellung ein. Die Boeren machten die größten Anstrengun-  
gen, die englische Steitmacht niederzuerwerfen, wurden aber mit  
großen Verlusten, die auf 2-400 Mann geschätzt werden, zu-  
rückgeschlagen. Die Vertheidigung der Engländer wurde aufrecht  
erhalten, bis Verstärkungen eintrafen, dann zogen sich die Boe-  
ren zurück.

**London, 4. November. (Wolff's Bureau.)** Nach Mel-  
dungen aus Pratoria gelang es Major Sampson, den ganzen  
Convoi und die Wagen zu retten.

### Marktberichte

#### Stolper Marktpreise

| 2. November 1900          | Höflicher Preis |       | 2. November 1900.       | Höflicher Preis |      |
|---------------------------|-----------------|-------|-------------------------|-----------------|------|
|                           | 1/2             | 1/3   |                         | 1/2             | 1/3  |
| Roggen, gut               | 14              | 13 50 | Kartoffeln              | 3 60            | —    |
| — mittel                  | 13 80           | —     | Richtstroh              | 7               | —    |
| — gering                  | 13 60           | —     | Krummstroh              | 7               | —    |
| Gerste, gut               | 13 60           | 13 40 | Heu                     | 7               | —    |
| — mittel                  | 13 40           | 13 20 | per 1 Rg.               | 1 20            | 1 10 |
| — gering                  | 13 20           | —     | Rindfleisch v. d. Reule | 1 40            | 1 30 |
| Hafers, gut               | 14              | 13 20 | Schweinefleisch         | 1 40            | 1 30 |
| — mittel                  | 13 80           | 13 60 | Rathfleisch             | 1 20            | 1 10 |
| — gering                  | 13 60           | —     | Hammelfleisch           | 1 20            | 1 10 |
| Erbisen, gelbe zum Kochen | 21              | 20 50 | Speck, geräuch.         | 1 80            | 1 60 |
| Speisebohnen, weiße       | 50              | 40    | Eibutter                | 2 20            | 2    |
| Binsen                    | 60              | 50    | Eier                    | 3 60            | —    |

### Getreidepreisnotirungskelle der Landwirtschafts-

**Kammer für die Provinz Pommern.**  
Am 2. November 1901 wurden nachstehenden Bezirken:  
Stolz: Weizen —, Roggen 135, Gerste —, Hafer —, Kar-  
toffeln — M.  
Neustettin: Weizen —, Roggen 140, Gerste —, Hafer —, Kar-  
toffeln — M.  
Kolberg: Weizen 166, Roggen 135, Gerste —, Hafer —, Kar-  
toffeln — M.  
Raugard: Weizen —, Roggen 135, Gerste —, Hafer 128, Kar-  
toffeln — M.  
Stettin: Weizen 157-162, Sommerweizen 162, Roggen 132-141,  
Gerste 130-136, Hafer 130-140, Kartoffeln — M.  
Anklam: Weizen 157-160, Roggen 130-134, Gerste 114-130,  
Hafer 180-183, Kartoffeln —, Rübsen — M.  
Stralsund: Weizen 156, Roggen 130, Gerste 128, Hafer 127, Kar-  
toffeln —, Leinbutter 165 M.

**Platz Stettin nach Ermittlung:** Weizen 162, Sommerweizen 162,  
Roggen 137, Gerste 130, Hafer 132, Kartoffeln —, Rübsen — M.  
**Platz Anklam:** Weizen 160, Roggen 134, Gerste 130, Hafer 1 2,  
Kartoffeln —, Rübsen — M.  
**Platz Greifswald:** Weizen 157, Roggen 130, Gerste 140, Hafer 130,  
— Markt.  
**Platz Neustettin:** (Kornhausnotiz) Weizen —, Roggen 140, Hafer  
— Markt.  
**Platz Danzig:** Weizen 168-169, Roggen 111-142, Gerste 122  
bis 138, Hafer 128-142, Kartoffeln — M.  
**Platz Berlin nach Ermittlung:** Weizen 162, Roggen 141, Ger-  
e —, Hafer 144, Kartoffeln — M.

**Weltmarktpreise.**  
Es wurden gezahlt loco Berlin in Markt per Tonne inci, Fracht,  
Zoll und Spesen in Newport Weizen 167,50, Liverpool Weizen 170,10  
Odeffa Weizen 156,25, Riga Weizen 168,25, Newport Roggen 148, —,  
Odeffa Roggen 135, —, Riga Roggen 143,25 M.

### Börsenberichte.

**Stettin, 2. November. Wetter.** Trübe. Barometer 780, Thermo-  
meter + 7 Grad. Wind: W.  
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsen waren zuverlässige  
Notirungen nicht zu ermitteln.

**Landmarktpreise**  
Weizen 156-156 M. per 1000 Kilo bez.  
Roggen 134-136 M. per 1000 Kilo bez.  
Gerste 125-132 M. per 1000 Kilo bez.  
Hafer 136-139 M. per 1000 Kilo bez.  
Heu 3,00-3,50 M. bez. per Centner.  
Stroh 40-45 M. bez. per Schock.  
Kartoffeln 35-40 M. per 24 Centner bezahlt.  
**Berlin, 2. November. Producers-Börse. (Offizielle Course.)** We-  
zen pr. December 160,50, pr. Mai 165,75, pr. Juli —, Roggen pr.  
December 138, —, pr. Mai 142,50, pr. Juli —, Hafer pr. Decem-  
ber 123,50, pr. Mai 147,50, Mais pr. December 130,50, pr. Mai  
123,50, Rübsen pr. December 53,90, pr. Mai 52,80, — Spiritus 70er  
loco ohne Faß 52,90, Spiritus 50er ohne Faß —, —

**Berliner Wondobörse vom 2. November.**

| Preuss. Centr.-Bod.  | 9      | 152,75 | ⊗ | Romm. Pfandbriefe    | 3 1/2 | 97,90  | ⊗ |
|----------------------|--------|--------|---|----------------------|-------|--------|---|
| Bom. Hypoth.-Bank    | 7      | 6      | — | ⊗                    | 3     | 86,20  | h |
| Reichsbank           | 10 1/2 | 149    | — | ⊗                    | 3 1/2 | 97,10  | ⊗ |
| Disc. Command.       | 10     | 170,75 | h | Dfpreussische        | —     | —      | — |
| Deutsche Bank        | 11     | 192,30 | h | Romm. Hypothekbr.    | —     | —      | — |
| Dtsch. Reichsanleihe | 3 1/2  | 100,40 | h | 3 4 (vz. neue)       | 4     | —      | — |
| —                    | 3 1/2  | 100,40 | h | do. 5 6 (vz. neue)   | 4     | 74,75  | h |
| —                    | 3      | 83,40  | h | Stettiner Nat.-Hyp-  | —     | —      | — |
| Consolidirte Anleihe | 3 1/2  | 100,10 | h | oth.-Erb.-Gefellsch. | —     | —      | — |
| —                    | 3 1/2  | 100,40 | h | (vz. 110)            | 4 1/2 | —      | — |
| —                    | 3      | 89,50  | ⊗ | do. (vz. 100)        | 4     | —      | — |
| Staats-Schuldsch.    | 3 1/2  | —      | — | Ungar. Goldrente     | 4     | 99,90  | h |
|                      |        |        |   | Deferr. Goldrente    | 4     | 101,20 | h |

### Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4. Lomb. 5 %.

|                      |        |   |                            |        |   |
|----------------------|--------|---|----------------------------|--------|---|
| Sovereigns per Stück | 20 395 | h | Imperial per 500 Gr. f.    | —      | — |
| 20 francs-Stück      | 26 21  | h | Englische Banknoten        | 20,39  | ⊗ |
| Dollars per Stück    | —      | — | Frankosche 100 Fr.         | 81,25  | h |
| Imperial per Stück   | —      | — | Oesterreich. Noten 100 Kr. | 85 49  | h |
|                      |        |   | Russische Noten 100 R.     | 216 86 | h |

Am 5. November.  
Sonnenaufgang 7 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 4 Uhr 7 Min.

### Stolpmünder Schiffliste.

(Amtlicher Bericht)  
Ausgang  
2. November. „Meta Suhr“ Capt. Handorf nach Stettin — „Gans“,  
Capt. Voese nach Kiel — „D. Stolp“ Capt. Perleberg nach Stettin.  
Wassertiefe im Seegatt 6 Rir bei Tagewasser.

### Standesamt.

Woche vom 27. October bis 2. November 1901.  
Geburten.  
1 Sohn: Kaufmann Josef Grünbaum, Prediger Karl  
Bottke, Arbeiter Gustav Friedländer, Bernsteinarbeiter Gustav  
Schroder, Bahntechniker Georg Strauß, (1 unehel.)  
1 Tochter: Arbeiter Gustav Lesveve, Arbeiter Friedrich  
Schwuchow, Schuhmachermeister Ferdinand Binnow, Arbeiter  
Theodor Klatt, Arbeiter Heinrich Baaske, Kürschner und Prä-  
parator Karl Häfelbarth, Maschinenschlosser Albert Arndt, For-  
mer Alfred Billwod, Hülfsheizer Albert Jeske, Kaufmann Ernst  
Reichsull, (2 unehel.)  
Aufgebote.  
Arbeiter Ferdinand Dähn und Anna Wittenberg hier,  
Zimmermann August Selke und Minna Martins hier, Fleischer  
Bernhard Strider und Martha Lüdtke hier.  
Eheschließungen.  
Hoteldiener Albert Gelling-Berlin mit Emilie Ruskfeldt  
hier, Arbeiter Otto Bauske hier mit Elisabeth Pardeiler-Meuhof,  
Klempner Hermann Schäfer hier mit Luise Papke-Rummelsburg,  
Wicewachtmeister Ernst Kuball-Danzig mit Elisabeth Bange hier,  
Restaurateur Adolf Schumann mit Erna Rodbewig hier, Tisch-  
ler Otto Janz mit Germaine Wahn hier, Schneidemüller Emil  
Bremer hier mit Johanna Glende-Alt-Warbelow, Schmiedegeselle  
Albert Lippert hier mit Johanna Mitz-Wend-Tychow, Lehrer  
Ernst Junghans-Bismark mit Luise Jahnke hier.  
Sterbefälle.  
Tochter des pens. Lehrers Gustav Kreuzer, Arbeiter Au-  
dolf Teschner (Garzin), Ehefrau des Arbeiters Karl Griep Au-  
guste geb. Stubbe, Sohn des Arbeiters Albert Koepke, Wittwe  
Julie Panten geb. Bärwald, Ziegler Hermann Weine, Schneide-  
meister Karl Gkiewe, Böttchermeister Friedrich Kaiser.

### Eisenbahnfahrplan.

| Abfahrt von Stolz:                 | Ankunft in Stolz:                |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Nach Berlin: 4,22 Morg. 6,49 Morg. | Von Berlin: 7,32 Borm., 3,49 Na. |
| 9,34 Borm., 10,28 Am., 4,45        | 9,05 Abds. 9,34 Abds. 12,50 Nach |
| Nachm., 8,30 Abds.                 | Nachm., 8,32 Borm. 3,40 Nachm    |
| Nachm.: 6,55 Morg., 2,05 Nachm.,   | 9,07 Abends.                     |
| 9,15 Abds.                         | Danzig: 9,29 Borm. 10,22 Borm    |
| Danzig: 4,30 Morg., 7,37 Am.       | 4,33 Nachm., 8,25 Abds. 12,20    |
| 11,54 Borm. 3,55 Am., 6,18 Abds.,  | Nachts.                          |
| 9,39 Abds.                         | Lauenburg: 6,41 Borm.            |
| Lauenburg: 9,49 Abds.              | Neustettin: 10,24 Borm., 3,40    |
| Neustettin: 6,55 Morg., 2,05       | Nachm., 9,07 Abds.               |
| Nachm. 5,25 Nachm.                 | Rummelsburg: 8,32 Borm.          |
| Rummelsburg: 9,15 Abds.            | Stettin: 11,48 Mittags.          |

### 50-60 Rmtr. Ia. Kiefern Kloben

hat billig abzugeben.  
Gustav Wionandt.

Tüchtige  
Stellmacher, Sattler-  
u. Lackierergehilfen  
stellt bei hohem Lohn sofort ein  
Schmidt's Wagenfabrik,  
Wilhelmstr. 2.

Familien-Nachrichten.

Geb. Herrn Rudolf Genée (Stettin) eine Tochter. Herrn Harrer B. Meyer (Barenhof) ein Sohn Herr Caesar Wetterich (anahur) ein Sohn. Gest. Herr Kaufmann W. L. Gutmann (Stettin). Herr Eisenbahndirector a. D. Friedrich Stephan (Stettin).

Dienstag, den 5. Novemb. 1901 6 Uhr Trauer. □

Neue Victoria Erbsen, weiße Bohnen sowie feinsten Delic. Sauerkohl u Salzgurken empfiehlt Emil Wagner.

Visitenkarten in reicher Auswahl.

Verlobungs-Anzeigen auf Wunsch mit Monogramm, Einladungskarten zu Familienfestlichkeiten liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck von F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pom.

Ewige Jugend! Frauenschönheit! erzielt man durch tägliches Waschen mit Kalkseifen Lilienmilch-Seife Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: J. C. Weller Nachf., H. Weiss, O. Glöse, Abt. Nachf. Apoth. Hofmann in Stolpmünde.

Unser Papa sagt, es giebt kein besseres Mittel, als Stallers austral. Eucalyptus-Oel, wenn er an Asthma und Rheumatismus leidet. Unsere Mama nimmt dies Hausmittel, wenn sie Migräne, Wagenschmerz oder Influenza hat, und uns hilft es immer bei Husten oder Zahnschmerzen. Flasche M. 2. — u. M. 1. — nur acht bei: A. Lemma & Co Drogerie, Julius Meinke, Drog., H. Raddatz, Drog., H. Weiss, Drog.

Theater-Dekorationen in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit Kostenschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Verens-Fahnen gestickt und gemalt, Gebäude- und Decorations-fahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons, Oferten nebst Zeichnungen franco. Godesberger Fahnenfabrik Atelier für Theaternaler Otto Müller Godesberg am Rhein. Vertreter gesucht.

Guter Verdienst auf eine sensationell illustrierte Zeitung Auflage 24000 die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Colportage gesucht. Offerten unter M. K. 996, Hauptpost Hamburg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System. Preisausgabe für 1. L. Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

Ziehung dieser großen Geld-Lotterie 29., 30. Nov., 2. 3. u. 4. Dez. 1901 im ZiehungsSaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion in Berlin.

7. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Krankenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

Preis des Looses 3 M. 30 Pfg. einschl. Reichsteimpel. 16870 Geldgewinne 575000 zusammen Mk. Wohlfahrts-Loose à 3 Mk 30 Pfg

Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Nachnahme 20 Pfg. theurer. F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pom.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen Cement-Dachfalzziegel D. R.-P. Seefeldt & Ottow - Stolp i. Pom. gegründet 1874. Dachdeck-Materialien-, Rohrgewebe-, Carbolindum- und Cementdachfalzziegel-Fabriken. Zweiggeschäfte: Deutsch-Eylan W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

Sonntag d. 10., Montag d. 11., und Dienstag d. 12. November von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Hotel Klein Ausstellung von Gemälden und kunstgewerblichen Gegenständen. Eintritt 50 Pfg. Dauerkarte 1 M. Der Reinertrag ist zu wohltätigem Zweck bestimmt. Marie von Zitzewitz.

Morgen und Mittwoch frischgepresster Apfelsaft, 1 Liter 20 Pfg., von 20 S. an, frei ins Haus, 18 Pfg. Rudolt Heintze, Präsidentenstraße 36.

Vitello stets frisch in 30 u. 50 Pfund-Räbeln empfiehlt Emil Wagner.

Ganze Gänse! Rücken u. Flußm von kernsetten Gänsen empfiehlt F. Dinz.

Prima oberschlesische Heizkohlen, Vorzügliche Salon-Briquets empfiehlt zu billigsten Preisen Emil Freundlich.

Arbeiter gesucht. Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Hinterpommersche Baumschulen des Dom. Dammen Kreis Stolp Pomn empfiehlt Obst- und Alleebäume, Obststräucher, Ziersträucher, Heckenpflanzen und Rasenholzger. Preisverzeichnis gratis und franco.

Gummischuhe werden mit Gummi ausgebeffert, auch Kleider gereinigt bei E. Friedrich, Schmiedethormauerstr. 27.

Ganz vorzügliche Koch-Erbsen empf. Louis Raddatz.

Katalog über Stahlwaaren, Waffen, Lederwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Fernrohre, Feldstecher, Musikwaaren, versenden gratis u. franco.

Der Bazar veranstaltet von dem Vaterländischen Frauen-Zweigverein Stadt Stolp zur Unterstützung hiesiger Armer (und Kranker und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde, findet am 22. November d. J. im Saale der Loge statt. Wir bitten unsere Mitglieder sowie alle Freunde unserer Bestrebungen auch in diesem Jahre recht herzlich um ihre Teilnahme. Gaben aller Art nehmen dankbar in Empfang: Frau Landgerichtsrat Hasse; Frau Oberin von Below; Fräulein Therese Holnemann; Fräulein Helene von Kielst; Frau Landgerichtspräsident Lippert; Frau Stadtrat Puttkammer; Frau Oberstleutnant von Rauch; Frau Landgerichtsrat Wegner; Frau Landschaftsdirektor von Zitzewitz.

Erreicht!!! Neu! Ohne Streichhölzer nur durch eine Drehung hat man sofort Feuer, mit unserm selbstzündenden Taschen-Feuerzeug Lieferung gegen Einsendung von 1,20 Mark frei ins Haus. Elegant vernickelt. Ge.ahrlos leichteste Handhabung funktionirt tadellos! Wenn nicht gefällt Betrag retour. Kircheng & Comp. in Foche bei Solingen, Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus.

Junker & Ruh-Oefen mit Zeigerregulierung D. R. G. M. sind unüberroffen! Weit über 100,000 im Gebrauch. Preislisten und Prospekte gratis. Junker & Ruh, Eisenhütten, Karlsruhe i. B. C. F. Gysae, Stolp i. Pom.

13. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie. (Zom 10. Oktober bis 11. November 1901.) Hier die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) 2. November 1901, nachmittags. 251 494 687 881 915 1009 137 313 16 645 780 891 99 2024 31 286 504 610 8026 458 64 874 771 (5000) 818 31 61 954 4068 220 369 505 77 (5000) 825 909 (1000) 5068 372 35 412 31 539 850 6102 216 43 474 626 (1000) 786 895 (1000) 976 7027 237 (1000) 335 477 (1000) 95 694 656 94 783 824 85 8602 77 175 374 698 638 41 709 76 4099 240 335 40 48 71 88 425 632 68 839 905 10009 (1000) 218 566 90 952 82 86 11178 87 (1000) 271 (500) 410 628 717 41 84 898 988 12661 520 607 739 85 891 89 13824 602 7 31 701 57 14075 359 90 619 806 93 15067 117 (2000) 94 273 310 72 76 (5000) 698 720 69 824 930 94 14002 10 90 170 557 99 765 69 974 88 95 17175 61 261 469 511 63 72 600 806 18251 (1000) 66 376 82 582 719 19025 (3000) 287 310 39 419 671 764 20196 245 48 58 462 54 563 787 847 70 87 948 64 (5000) 87 21081 92 97 323 411 551 693 731 814 82 22125 46 641 818 972 23197 320 57 483 92 522 21022 45 46 (5000) 35 108 43 316 409 535 (5000) 925 87 25079 314 409 54 632 809 22 944 26282 95 311 489 516 96 808 27206 40 44 (1000) 58 421 69 501 738 88 838 28079 96 179 555 (5000) 616 935 29014 54 132 312 408 581 781 (5000) 821 (500) 30030 156 73 249 301 4 55 591 825 31168 87 432 39 (5000) 659 871 87 929 32019 316 413 92 580 671 843 33001 21 179 200 450 668 93 802 977 31149 55 208 406 566 631 983 35011 137 260 (3000) 347 523 632 81 89 771 820 904 36020 61 (1000) 72 147 63 297 336 437 66 530 45 47 658 737 821 37198 290 352 65 519 694 716 31 36 801 31 38086 137 84 431 (5000) 46 64 74 81 867 997 33051 (5000) 379 643 782 867 935 40027 46 (1000) 92 186 263 302 449 530 81 (5000) 790 918 (3000) 40 41025 105 118 367 95 778 815 37 54 64 946 91 93 12249 487 46 76 594 61 84 642 853 41038 606 22 93 41052 226 79 461 81 575 (5000) 631 856 913 45005 523 610 37 843 67 46294 316 17 450 (1000) 519 733 896 954 47687 (500) 635 90 711 (1000) 49 18276 388 439 723 862 938 83 85 40094 179 242 571 642 65 738 828 50343 746 (5000) 804 771 947 54 51020 105 25 33 (10000) 209 48 49 371 99 413 52010 51 91 164 271 (5000) 519 87 782 891 53188 517 51084 (1000) 258 (1000) 442 51 68 90 537 (1000) 82 721 61 71 837 55045 34 36 124 99 205 8 20 487 696 793 842 976 (1000) 56871 933 57043 442 66 519 642 788 55074 84 290 90 399 339 47 627 57 75 736 824 938 50002 (3000) 188 304 415 46 90 553 73 619 35 753 976 81 60001 900 8 57 417 24 34 41 54 509 692 830 90 917 77 94 (5000) 61014 110 220 73 89 918 825 69 79 92024 71 164 (5000) 413 (30000) 583 604 782 815 969 63018 247 360 544 74 784 984 64199 237 51 305 90 471 678 607 77 882 65052 (5000) 101 63 352 89 453 66 86 808 928 (5000) 60068 134 283 318 440 41 44 (5000) 642 706 858 99 45000 67011 57 229 31 753 82 830 80 932 68131 325 597 814 18 21 955 69015 50 173 233 407 88 616 962 72 (1000) 70154 294 325 580 668 68 99 889 984 71022 127 279 300 60 503 16 714 87 72150 282 368 610 (5000) 837 73017 157 206 50 538 645 60 77 831 74010 12 18 218 30 97 525 99 784 811 915 75002 70 181 243 367 475 79 552 627 828 50 68 950 59 76031 362 88 604 62 716 842 77016 270 (5000) 341 75 455 781 856 978 (5000) 78052 740 847 95 016 79241 367 451 79 532 762 944 80089 383 (5000) 408 507 15 99 710 18 890 970 81110 218 50 475 617 76 743 902 19 82577 604 (30000) 992 83021 (30000) 124 42 287 459 69 625 929 57 81 (10000) 84136 64 271 (5000) 355 497 519 54 687 776 85085 105 64 79 231 303 88 489 558 74 757 965 81902 93 221 86 386 (1000) 98 (1000) 450 81 623 32 965 66 87064 299 384 624 83 (1000) 728 82 87 800 921 54 85 96 88104 83 232 360 73 403 681 804 16 (5000) 931 84 80027 53 229 79 378 69 92 440 548 65 619 721 92 97 891 928 90039 169 96 272 304 895 939 91216 321 415 652 817 926 45 94 92568 160 94 245 341 771 93093 524 72 709 25 (5000) 30 91095 335 500 95150 70 329 465 671 94 850 (5000) 986 94026 30 192 338 97001 17 195 518 67 91 707 905 23 38 96045 216 339 423 90 95 557 (5000) 97 616 716 895 09001 125 60 234 58 73 532 726 (1000) 100057 271 430 520 48 64 97 680 725 42 67 101102 63 672 996 102230 73 89 918 482 596 613 48 57 74 789 (5000) 907 (5000) 42 103124 86 97 (3000) 383 450 531 773 315 82 913 97 104026 36 75 82 (5000) 117 24 291 392 480 (3000) 941 73 105024 31 216 303 97 620 35 75 100010 13 54 268 (500) 527 674 84 107226 830 72 74 108020 23 76 147 251 305 12 412 58 849 920 98 109039 126 274 516 66 728 861 64 110100 5 206 71 417 40 (3000) 42 124 74 854 111017 215 328 492 609 965 71 86 112146 431 616 763 979 1 53 13022 101 205 25 88 106 719 691